Reichen 10 Jahre?

Hohe Inflation, die Rente dürfte doch geringer ausfallen als gedacht – viele stellen erst mit Mitte 50 fest, dass es im Alter knapp werden könnte. Was tun? Ist es jetzt für eine zusätzliche Vorsorge zu spät? Nein, sagen Experten. Wer geschickt vorgeht, kann auch in wenigen Jahren eine spürbare Zusatz-Rente erwirtschaften.

Fast in jedem Beratungsgespräch tauche die Frage auf: „Aber es sind doch nur noch so wenige Jahre bis zu meiner Rente – reicht denn die Zeit dafür überhaupt noch?“ Thomas Lau lächelt, als er die Frage wiederholt und man spürt die Freude, als er antwortet: „Und jedes Mal sage ich dann: ‚Natürlich reicht die Zeit. Es kommt darauf an, was Sie machen. Und entscheidend ist, dass Sie jetzt überhaupt etwas tun.“

Thomas Lau ist Inhaber der Aixpertio Honorarberatung in Aachen und hilft bei der Planung der Altersvorsorge. „Man spürt schon, dass sich viele mit Mitte 50 angesichts von hoher Inflation, möglichen Investitionen ins eigene Haus und bei genauem Blick auf die Rentenberechnung Sorgen machen, ob die bisherige Altersvorsorge reicht“, erzählt Lau, „und viele spüren, dass eine zusätzliche Vorsorge schon mehr Sicherheit gibt.“

Jens Griesmann ist ein typischer Fall. Der jüngste Brief der Rentenversicherung teilte dem 55-Jährigen mit, dass er mit etwa 1.800 Euro Rente rechnen darf, wenn er bis 67 so weiterarbeite. „Da bleiben netto vielleicht 1.600 Euro – das ist schon wenig“, sagt der Einzelhandelskaufmann aus Bochum, „ich habe noch eine kleine Lebensversicherung – aber das war es dann. Ob das reicht?“

Normalerweise sei der Aufbau einer Altersvorsorge ein langfristiges Projekt, sagt Katharina Henrich von Stiftung Warentest, „eine komplette Vorsorge in kurzer Zeit aufzubauen – das ist unmöglich. Aber wenn es darum geht, etwas aufzustocken oder eine Rentenlücke zu schließen, das lässt sich auch in einem kurzen Zeitraum schaffen“, so die Expertin für Altersvorsorge, „vorausgesetzt man setzt die Mittel, die man hat, geschickt ein.“

Dass dies gelingen kann, zeigt Thomas Lau anhand eines einfachen Rechenbeispiels: „Im Schnitt erhalten Arbeitnehmer in Deutschland etwa über 2.500 Euro netto im Monat ausgezahlt. Ideal ist eigentlich immer, dass man 10 % davon spart – das wären 250 Euro im Monat“, erläutert der Finanzberater, „in zehn Jahren wären das ohne Zinsen 30.000 Euro. Wenn man dann mit Rentenbeginn wiederum 250 Euro jeden Monat entnimmt, dann kann man etwa 14 Jahre die Rente aufbessern. Wohlgemerkt, ohne dass es irgendwelche Zinsen gibt.“

10 % Spar-Rate ist sinnvoll

Das Beispiel zeige aber, dass es angesichts der knappen Zeitspanne absolut notwendig sei, höhere Renditen zu erzielen, so Lau.

Und Katharina Henrich von Stiftung Warentest bestätigt dies: „Das gilt umso mehr, weil die nach wie vor hohe Inflation ja den Wert des Angesparten permanent schmälert.“

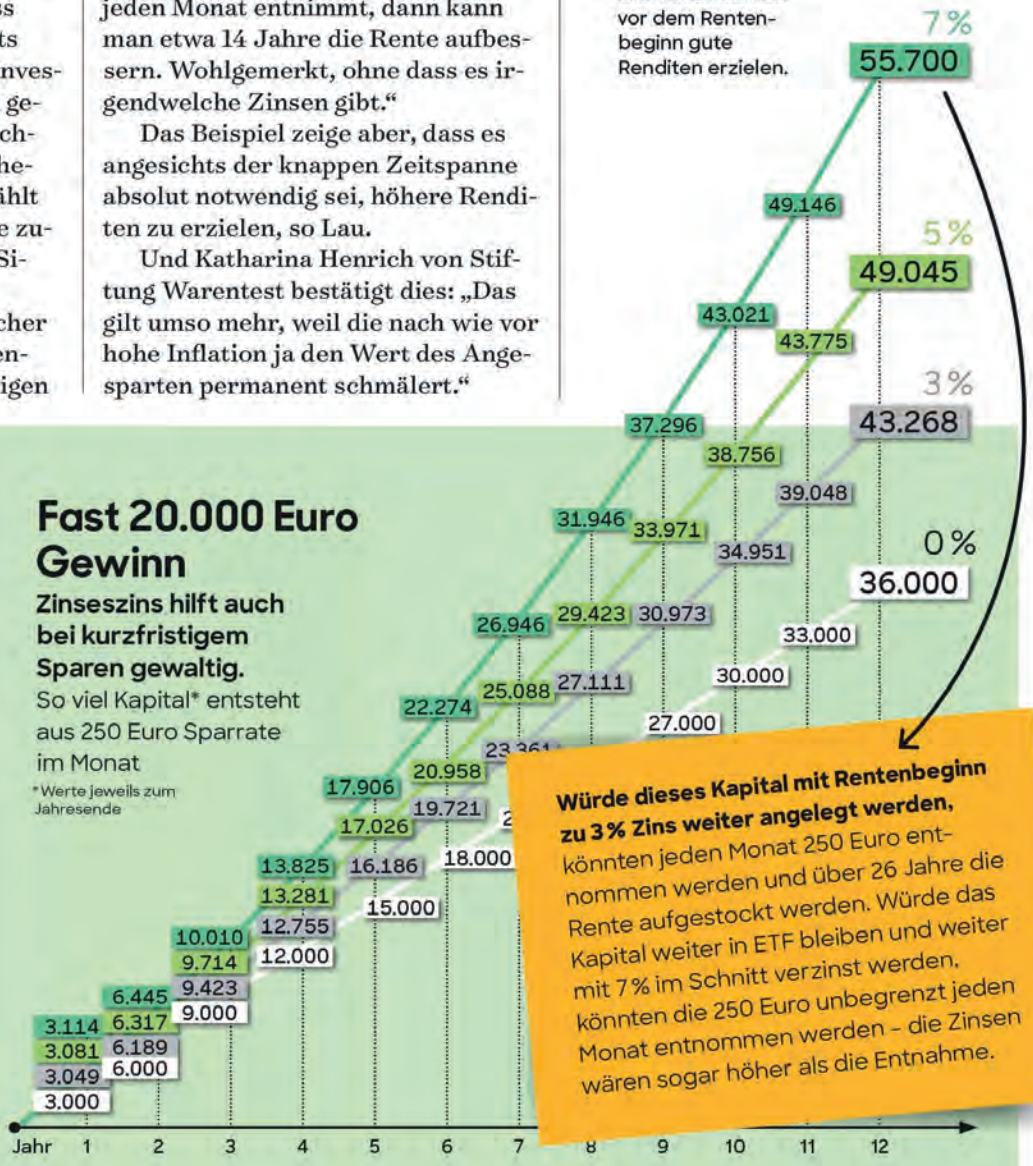
Auch mit sicheren Geldanlagen lassen sich in den Jahren vor dem Rentenbeginn gute Renditen erzielen.

Fast 20.000 Euro Gewinn

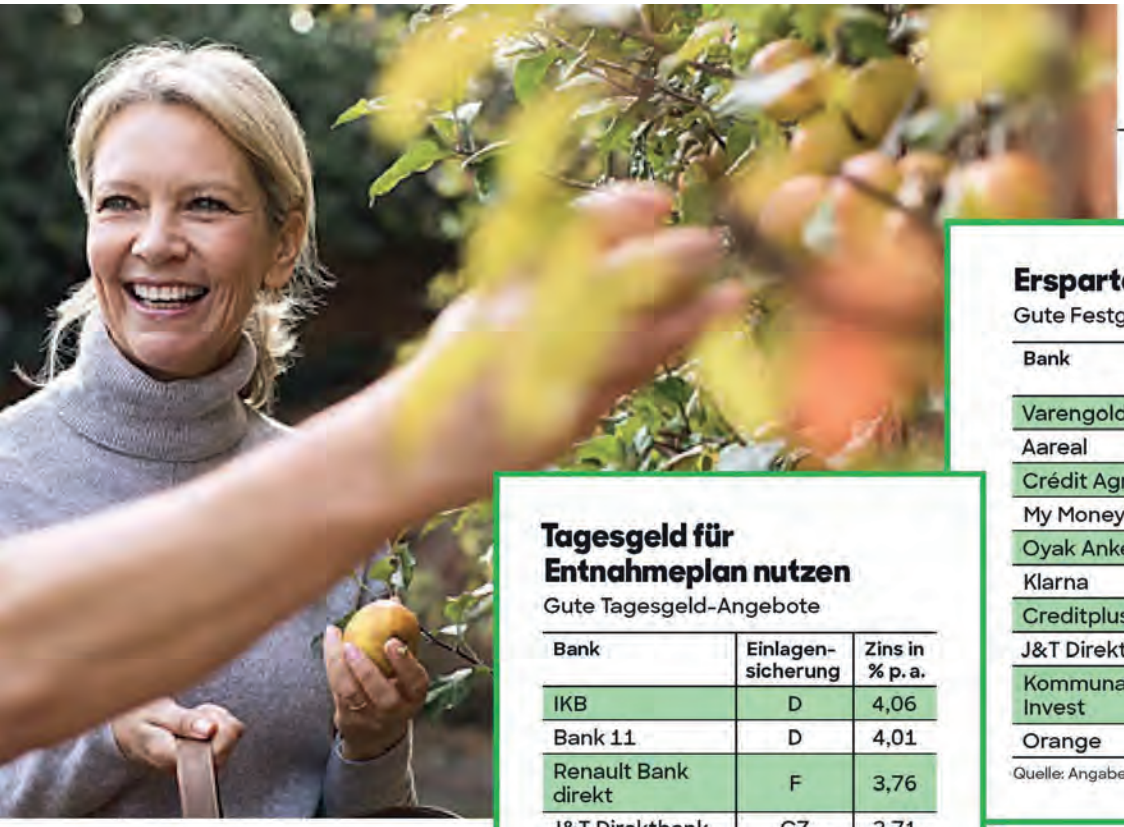
Zinseszins hilft auch bei kurzfristigem Sparen gewaltig.

So viel Kapital* entsteht aus 250 Euro Sparrate im Monat

*Werte jeweils zum Jahresende



Würde dieses Kapital mit Rentenbeginn zu 3 % Zins weiter angelegt werden, könnten jeden Monat 250 Euro entnommen werden und über 26 Jahre die Rente aufgestockt werden. Würde das Kapital weiter in ETF bleiben und weiter mit 7 % im Schnitt verzinst werden, könnten die 250 Euro unbegrenzt jeden Monat entnommen werden – die Zinsen wären sogar höher als die Entnahme.



Tagesgeld für Entnahmeplan nutzen

Gute Tagesgeld-Angebote

Bank	Einlagen-sicherung	Zins in % p. a.
IKB	D	4,06
Bank 11	D	4,01
Renault Bank direkt	F	3,76
J&T Direktbank	CZ	3,71
TF	S	3,66
Consors	D	3,55
DHB	NL	3,50
ING	D	3,50
ProCredit	D	3,40
pbb direkt	D	3,39

Quelle: Angaben der Anbieter / Stiftung Warentest

Erspartes parken

Gute Festgeld-Angebote für 2 Jahre

Bank	Einlagen-sicherung	Zins in % p. a.
Varengold	D	4,15
Aareal	D	4,10
Crédit Agricole	F	4,10
My Money	F	4,10
Oyak Anker	D	4,10
Klarna	S	4,01
Creditplus	D	4,00
J&T Direkt	CZ	4,00
Kommunalkredit Invest	A	4,00
Orange	F	4,00

Quelle: Angaben der Anbieter / Stiftung Warentest

Doch die Zins-Wende helfe nun Sparern, ergänzt Thomas Lau: „Das heißt, es ist auch mit 55 noch nicht zu spät, um noch eine gute Altersvorsorge aufzubauen. Denn auch Tages- und Festgeld bieten nun wieder nennenswerte Zinsen – das ist gerade für ältere Sparer wichtig, für die Sicherheit bei der Geldanlage sehr entscheidend ist."

Doch wie sollte man das Geld anlegen bzw. sparen, wenn man nur noch etwa 10 Jahre bis zum geplanten Rentenbeginn hat? Katharina Henrich empfiehlt: „Man sollte eine Mischung aus gut verzinstem Tages- bzw. Festgeld und breit streuenden Fonds wählen."

Ganz ähnlich sieht es auch Thomas Lau: „Das Tagesgeld als Reservekonto verwenden, einen Teil als Festgeld etwa auf 3 Jahre anlegen, um so einen noch etwas höheren Zinssatz herauszukitzeln, und einen Teil in kostengünstige ETF anlegen – dieser Mix passt eigentlich für jeden Sparer."

ETF auch für Ältere

Geldanlage in Fonds noch mit 55? Normalerweise raten Finanz-Experten ja eher dazu, in diesem Alter die Anlagen in Fonds und Aktien zu reduzieren, da die globalen Aktienmärkte ja teils starken Schwankungen unterliegen. „Das mag als Grundsatz für Jüngere gelten", so Thomas Lau, „aber man sollte sich vergegenwärtigen, dass die Anlage ja nicht mit dem Tag des Renteneintritts endet, sondern man kann die Anlage in Aktien ja noch weitere 10 Jahre fortführen." Und dann komme zum Tragen, was Lau als wichtigstes Argument für die Anlage in Fonds erachtet, gerade auch bei Älteren und gerade wenn man erst spät mit einer zusätzlichen Vorsorge beginnt: „Trotz kurzfristiger Schwankungen hat der Aktienmarkt im Laufe der Zeit stabile Renditen geliefert, die die Inflation übertreffen", so Lau, das zeige auch der Vergleich der mehrjährigen Renditen (siehe nächste Seite).

Und Lau rät bei Fonds bzw. ETF zu sehr klassischen Varianten: „Anlegern mit geringer Erfahrung empfehle ich Fonds auf den Weltaktienindex MSCI World, die haben sich langfristig als besonders stabil und renditestark erwiesen. Da sehe ich auch für ältere Sparer kein besonderes Risiko." Und neben Fonds auf den MSCI World rät Lau allenfalls noch zu Fonds der sog. „Emerging Markets", also Fonds, die in aufstrebende Länder investieren. Bei allen anderen Dingen winkt der Finanz-Experte ab. Das gilt auch für Dividendenfonds. „Das Thema kommt in vielen Anlagegesprächen vor", sagt Lau, „wenn ich ein regelmäßiges Ein- →

„Eine komplette Altersvorsorge baut man in wenigen Jahren nicht auf. Wenn es darum geht, Renten-Lücken zu schließen, dann lässt sich schon etwas machen"

Katharina Henrich, Stiftung Warentest

→ kommen brauche, können solche Fonds mit Ausschüttungen richtig sein, auch weil sich die Leute freuen, wenn sie einen Ertrag sehen. Wenn es aber um Vermögensaufbau geht, ergibt es Sinn, auf thesaurierende Fonds zu gehen." Mit anderen Worten: auf Fonds, bei denen der jährliche Gewinn wieder angelegt wird.

Und was bedeutet all dies für Jens Griesmann und seinen Wunsch, noch eine Vorsorge aufzubauen? Katharina Henrich und Thomas Lau empfehlen eine Kombi aus Tagesgeld, Festgeld und Fonds. „Strategisch empfehle ich ein Tagesgeld-Konto als Reservepolster, an das man jederzeit rankommt, ein Festgeld-Konto mit maximal 3-jähriger Bindung und ein Depot bei einer Direktbank für Wertpapiere wie kostengünstige ETF, mit dem man langfristig eine gute Rendite erreichen kann." Er empfiehlt, die Spar-Rate von 250 Euro pro Monat aufzuteilen in 100 Euro für Tagesgeld und Festgeld und 150 Euro in Fonds. „Und das Ganze als automatisierte Sparpläne organisieren, um konsequent Geld zur Seite zu legen – dann ist bis zum Rentenbeginn in 10 Jahren viel möglich."

Finanzielle Sicherheit im Alter ist das Ziel jeder Geldanlage.

Empfehlenswerte ETF

Diese Fonds eignen sich auch für Sparpläne

Fonds auf den weltweiten MSCI-Index

Anbieter	ISIN	Rendite in % p. a.*	Kosten in %**
HSBC	IE00B4X9L533	10,9	0,15
iShares	IE00B4L5Y83	10,7	0,20
Xtrackers	IE00BK1PV551	10,7	0,12
UBS	IE00B7KQ7B66	10,7	0,30
Amundi	LU1781541179	10,6	0,12

ETF mit Schwerpunkt Industrie- und Schwellenländer (Emerging Markets)

Anbieter	Index	ISIN	Rendite in % p. a.*	Kosten in %**
Vanguard	FTSE Developed	IE00BKX55T58	10,5	0,12
Vanguard	FTSE All-World	IE00B3RBWM25	9,6	0,22
iShares	MSCI ACWI	IE00B6R52259	9,5	0,20
SPDR	MSCI ACWI	IE00B44Z5B48	9,5	0,40
SPDR	MSCI ACWI IMI	IE00B3YLTY66	9,1	0,17

*während der letzten 5 Jahre im Durchschnitt, **pro Jahr
Quelle: Angaben der Anbieter / Stiftung Warentest

„Weil die Zeit kurz ist, kommt es auf den Mix an"

Reichen 10 Jahre aus, um eine zusätzliche Altersvorsorge aufzubauen? Thomas Lau* sagt ja – und erläutert, worauf es ankommt, wenn wenig Zeit ist.

Viele fragen sich, ob es jenseits der 50 überhaupt lohnt, eine zusätzliche Altersvorsorge zu starten.

LAU Aber ja. Empfohlen wird ja, dass man 10 % des Netto-Einkommens sparen sollte. Nimmt man z. B. 250 Euro im Monat, dann hat man nach 10 Jahren 30.000 Euro gespart – und das ist die Summe noch ohne jegliche Zinsen. Aber weil die Zeit für die Vorsorge jenseits der 50 relativ kurz ist, ist es umso wichtiger, einen guten Mix beim Anlegen hinzubekommen. Dies bedeutet, das angelegte Geld über verschiedene Anlageklassen zu streuen, um das Risiko zu minimieren.

Aber es gibt ja auch die hohe Inflation. Das heißt, man muss doch eine Vorsorge finden, die den Wertverlust ausgleicht und gleichzeitig noch mehr Zinsen abwirft?

LAU Genau. Man muss in der Tat gucken: Wo kriege ich meine Zinsen her? Klar, Tages- und Festgeld bringen wieder etwas. Aber um den Inflationsausgleich zu schaffen und die Kaufkraft eventuell sogar noch zu steigern, muss man sich auf dem Aktienmarkt umschauen.

Genau davor fürchten sich viele und meiden diese Anlagen, weil sie Sorgen um ihre Altersvorsorge hätten.

LAU Ja, ich erlebe es das immer wieder, dass Anleger um die 50 meist nicht so chancenorientiert und nicht Aktien-affin sind, sondern vor allem an Sicherheit interessiert sind. Viele haben in den letzten Jahren Nullzinsen oder sogar Negativzinsen hingenommen statt renditestärkere Anlagen. Aber ich merke, dass allein das Gefühl, man tut aktiv etwas für das Alter, ein enormer psychologischer Faktor ist, der zur Beruhigung beiträgt.

Zur Beruhigung?

LAU Ja. Nehmen Sie ETF. Die erfüllen die beiden wichtigsten Wünsche für Sparer in den letzten 10 Jahren vor der Rente: stabile Anlage mit angemessenem Ertrag.

Der Finanz-Spezialist Thomas Lau ist Geschäftsführer der Aixpertio Honorarberatung in Aachen

Fotos: Alamy Stock Photo/Sam Edwards, Annette Koroll, Mauritius Images/Sam Edwards (2), privat